

Kommunalwahlen in Bosnien-Herzegowina

Am ersten Oktobersonntag, dem 5. Oktober 2008, fanden Kommunalwahlen in Bosnien-Herzegowina statt. Zur Wahl standen 140 Bürgermeister, die seit 2004 in direkter Wahl gewählt werden und 3.186 Gemeinderäte. Über drei Millionen Bürger waren aufgerufen, sich an den Wahlen zu beteiligen, die nach den allgemeinen Wahlen vom Oktober 2006 zum zweiten Mal in Eigenregie von den Behörden des Landes zu verantworten waren. Nach Schließung der fast 5.000 Wahllokale berichtete die Zentrale Wahlkommission (CIK) von fairen, demokratischen und erfolgreich durchgeführten Wahlen und der Hohe Repräsentant und EU-Sonderbeauftragte Lajcak betonte den reibungslosen und ruhigen Ablauf der Wahlen.

Überraschend für viele Analysten war nach Bekanntgabe erster Hochrechnungen, die Höhe der Wahlbeteiligung. Zur Erinnerung: bereits kurz nach der Unterzeichnung des Daytoner Friedensvertrages wurden die ersten Wahlen organisiert, die seither im Zwei-Jahres-Rhythmus abgehalten wurden, was zu einer Wahlverdrossenheit führte. Entgegen vieler Befürchtungen konnte bei diesen Wahlen jedoch ein Anstieg verzeichnet werden. Zwar war die Beteiligung in den Städten Sarajevo und Banja Luka mit 40% und 43% gering, doch auf dem Land konnten die Parteien ihre Wähler mobilisieren und Wahlbeteiligungen von 55% bis 70% erreicht werden. Die Wahlbeteiligung in der Föderation Bosnien-Herzegowinas (FBuH) betrug 53,3%; in der Republika Srpska (RS) war sie mit 58,3% etwas höher. Dadurch konnte auch die allgemeine Wahlbeteiligung von 45% bei den letzten Kommunalwahlen (2004) auf 55% ansteigen.

Die Wahlkampagne

Bereits seit den letzten Allgemeinwahlen in BuH (2006) wurde die Öffentlichkeit BuHs mit den Themen der Zukunft des Staates und der Verfassungsreform polarisiert. Auch dieses Mal dominierten zunächst die Themen der „hohen Politik“, mit denen die Emotionen der Wähler leichter gewonnen werden konnten. Kommunale Probleme und Bedürfnisse rückten in den Hintergrund. Zum offiziellen Beginn der Wahlkampagnen, die laut Gesetz einen Monat vor den Wahlen beginnen dürfen, stand so auch erneut der Konflikt zwischen der Republika Srpska und dem Staat Bosnien-Herzegowina und somit zwischen den Protagonisten dieses Streites, Dodik und Silajdzic im Vordergrund. So reichte der Parteivorsitzende der **SBiH** und derzeitige Vorsitzende der Präsidentschaft BuHs, Haris Silajdzic, eine Klage gegen die Republika Srpska vor dem Verfassungsgericht Bosnien-Herzegowinas ein, was andererseits mit dem Ruf nach Selbständigkeit der Republika Srpska seitens Milorad Dodik, dem Vorsitzenden des **SNSD** und amtierenden Premierminister der Republika Srpska quittiert wurde. Der Wahlkampf von 2006 schien sich zu wiederholen und sogar in seiner Aggressivität zuzunehmen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BOSNIEN-HERZEGOWINA
DR. CHRISTINA C. KRAUSE
UND ELVIS KONDZIC

5. November 2008

www.kas.de/sarajevo

In der **RS** entbrannte ein lebhafter Wahlkampf unter den serbischen Parteien, in dem jede Partei beweisen wollte, mehr für die Republika Srpska und das Serbentum einzustehen. Der



sich der sozialdemokratischen Parteifamilie zuordnende, doch in seinen Taten sehr nationalistische, **SNSD** lud mit dem Slogan „Mein Haus Srpska“ zur Wahl ein. Die Kampagne auf den Plakaten wurde von der roten Farbe und dem Foto des Parteivorsitzenden geprägt. Im Laufe des Wahlkampfes wurde jedoch das Wort Srpska mit den Namen der jeweiligen Gemeinden ausgetauscht, neben dem SNSD-Vorsitzenden wurde das Bild des

jeweiligen Bürgermeisterkandidaten gesetzt und damit ein lokaler Bezug hergestellt. Die stark nationalistische **SDS** (die Radovan Karadzic gegründet und lange Jahre geführt hatte) setzte sich im Wahlkampf primär mit dem SNSD auseinander und versuchte mit nationalistischer Symbolik das Zugehörigkeitsgefühl der Wähler zu wecken. Die drittstärkste Partei in der RS, die **PDP**, die sich dem konservativen Spektrum zuordnet, führte eine eher gemäßigte und moderate Kampagne, in der, neben den Farben der serbischen Fahne, die lokalen Kandidaten im Vordergrund standen.



Das Thema der alltäglichen Probleme, mit denen die Menschen in den 142 Gemeinden konfrontiert sind, wurde auch in der Föderation BuHs verdrängt. Die Partei von Haris Silajdzic, **SBiH**, die auch in den vergangenen Kommunalwahlen schwach vertreten war, setzte auf das Thema der EU-Annäherung und versuchte die Unterzeichnung des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens mit der EU am 16. Juni als ihren Erfolg zu verkaufen. Der bei den Allgemeinwahlen 2006 so erfolgreiche Wahlslogan „100% für Bosnien-Herzegowina“ wurde so auch in „Auf dem richtigen Weg: 100% Europa“ verändert, eine Aussage, die jedoch aufgrund der zahlreichen ungelösten Fragen des Staates unter der Bevölkerung keine Glaubwürdigkeit gewann. Der Versuch mit lokalen Themen bei den Wählern zu punkten, wurde stärker von der SDP und in geringerem Maß auch von der SDA unternommen. Die Sozialdemokraten, in der FBuH weitgehend zusammengeschlossen in der **SDP**, hoben die Bedeutung



des Menschen hervor. In ihrer Kampagne schufen sie mit der Aussage „Für den Menschen“ einen einprägsamen Slogan. Sie orientierten sich an den Themen: Arbeitsplätze, Arbeiterschutz, Ehrlichkeit und den Einsatz für den einfachen Menschen. Doch anhaltende Kritik an ihrem Parteivorsitzenden, Zlatko Lagumdžija, soll potentielle Wähler an ihrer Stimmabgabe gehindert haben. Auch die Tatsache, dass die SDP erstmals zu Iftar-Abendessen (die im Fastenmonat Ramadan nach Sonnenuntergang das Fasten beenden) eingeladen hat, wurde unter der

gläubigen und eher konservativen Bevölkerung mit Skepsis aufgenommen. Die **SDA**, die sich dem konservativen Spektrum zuordnet, versuchte hingegen die Balance zwischen Staatsrelevanten und lokalen Themen zu finden. Bereits früh hatte die Parteiführung angekündigt, wegen des Monats Ramadan – dem heiligen Fastenmonat der Muslime – keine aggressive Kampagne führen zu wollen. Ihr Slogan „Wählen wir mit dem Herzen ...“ und die Konzentration auf lokale Themen mit bekannten Gesichtern hat die Flächenkraft der Partei gezeigt.



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BOSNIEN-HERZEGOWINA
DR. CHRISTINA C. KRAUSE
UND ELVIS KONDZIC

5. November 2008

www.kas.de/sarajevo

Mit Spannung wurde auch im kroatischen Parteispektrum der Wahlkampf verfolgt. Zum zweiten Mal traten die **HDZ BiH** und die aus ihr hervorgegangene **HDZ 1990** in Wahlen gegen einander an. Vergeblich hatten Politiker aus der HDZ in Kroatien versucht, beide zu versöhnen und deren Kraft zu bündeln. Den stärksten Kampf führten diese beiden Parteien, die sich dem konservativen Spektrum zuordnen, in Mittelbosnien und der Herzegowina. Bei diesen Wahlen ging die HDZ BiH als klarer Sieger hervor und verdeutlichte damit die Schwäche der neuen HDZ 1990 in der Fläche des Landes.

Die Bildung von **Wahlbündnissen** hat sich stark auf die Regionen bezogen. In der RS sind SDA und SBiH gemeinsam aufgetreten. In der Föderation verbündeten sich der SNSD und die PDP. Diese Wahl war auch stark von der **Gründung neuer Parteien** geprägt. Oscar-Gewinner Danis Tanovic gründete mit einer Gruppe bekannter Theater- und Kulturpersönlichkeiten, sowie bekannten Vertretern der Zivilgesellschaft eine neue multiethnische und Entitätsübergreifende Partei **Nasa Stranka** (Unsere Partei), die sich stark bei den Wahlen beteiligte. Eine weitere neue Partei Namens **Snaga Bosne** (Kraft Bosniens) entstand aus der Unzufriedenheit der Menschen aus Srebrenica. In Trebinje, im Osten der RS, wurde vor vier Jahren eine neue lokale Partei **Pokret za Trebinje** (Bewegung für Trebinje) gegründet, die zum zweiten Mal einen auf Trebinje bezogenen Wahlkampf führte.

Es bleibt Festzustellen, dass sich die Parteien nach wie vor primär nach ethno-nationalen Gesichtspunkten und Themen einordnen lassen. Das Parteienspektrum ist trotz neuer Parteigründungen ethnisch in drei Lager gespalten. Daneben charakterisieren die Parteien autoritäre Führungsstile. Beides spricht gegen die demokratische Reife der Parteien BuHs und wird auch in Zukunft ein Hindernis bei der Entwicklung des Staates darstellen.

Der Wahltag

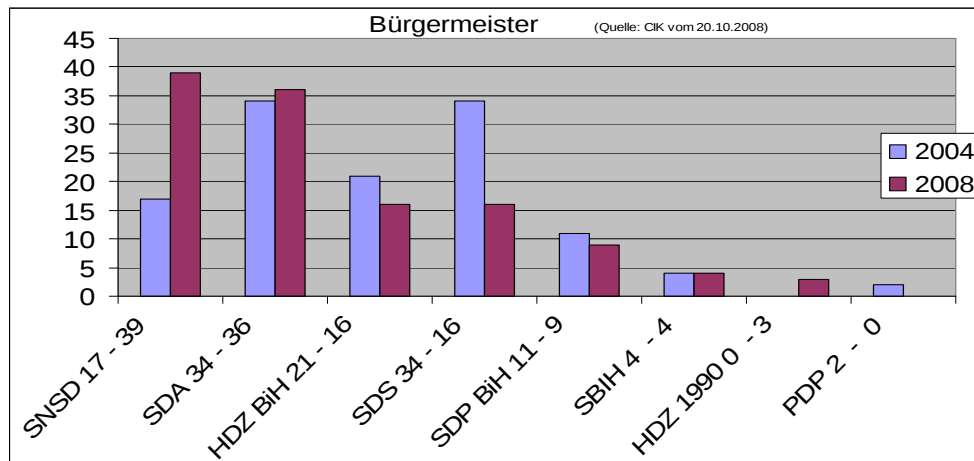
Die Bürger konnten am 5. Oktober von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr ihre Stimmen für alle 142 Gemeinden in Bosnien-Herzegowina abgeben. Bereits am Wahltag traf eine große Menge an Wahlzetteln aus dem Ausland (Briefwahl) ein, die in einem Wahlzentrum ausgewertet wurden. Zu Friedensstörungen oder Ausschreitungen kam es am Wahltag kaum.¹ Die Zentrale Wahlkommission berichtete von über 73 Beschwerden über Störungen der Wahlruhe, doch nur fünf Fälle hielt die Kommission für relevant. Bei diesen fünf Fällen handelt es sich um Wahlwerbungen des SNSD, die das öffentlich-rechtliche Fernsehen der RS am Wahltag ausstrahlte. Weitere Fälle beziehen sich auf die Versendung von SMS an Wähler.

Das Verfahren der automatischen Wahlregistrierung bei der Ausstellung von Personalausweisen scheint sich bewährt zu haben. Dennoch kam es wegen dieses Verfahrens im Vorfeld der Wahlen zu Streit: 2.020 Kroaten aus der Posavina, die nach dem Krieg überwiegend in Kroatien leben, erhielten in Kroatien den Nachweis über ihre BuH-Staatsbürgerschaft, was seitens des Außenministeriums BuHs als nicht ausreichend zur Wahlbeteiligung bewertet wurde. Diese Entscheidung wurde von den kroatischen Parteien BuHs stark kritisiert. Um Unklarheiten zu beheben, wurden schließlich spezielle Stellen zur Vergabe von Personalausweisen in Bosnien-Herzegowina eröffnet, doch nur wenige Betroffene nutzten diese Möglichkeit um Personalausweise zu beantragen und damit das Wahlrecht zu erlangen. Außerdem kam es zu Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe von Personalausweisen in Srebrenica. Die Staatspolizei (SIPA) deckte diesen Missbrauch auf und erstattete Anzeige gegen Beamte.

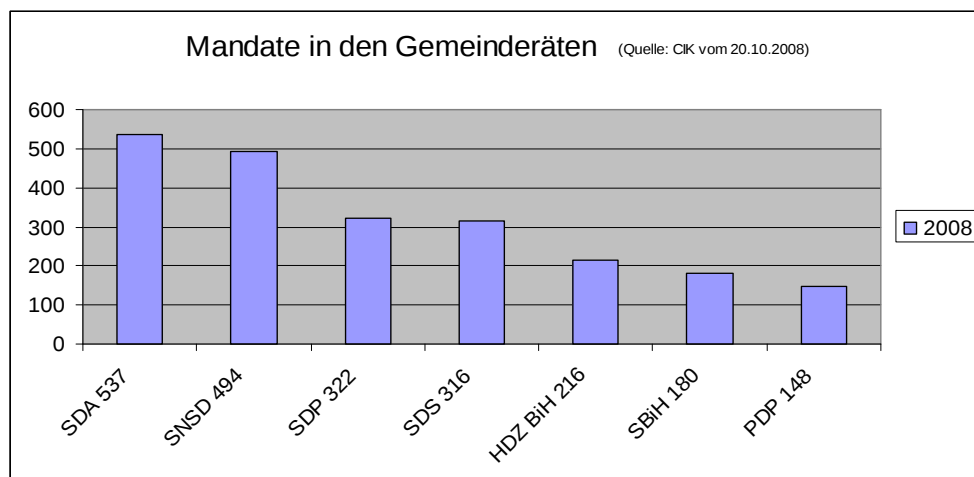
¹ Es kam jedoch zu einem Angriff auf den Vorsitzenden einer Wahlstelle in Tuzla und in der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober gab es zwischen Anhängern der SDA und der SDP Ausschreitungen in der Gemeinde Sarajevos Novi Grad. Beide Fälle wurden durch das Eingreifen der Polizei schnell gelöst.

Die Wahlergebnisse

Die ersten vorläufigen Ergebnisse wurden in der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober von der Zentralen Wahlkommission (CIK) veröffentlicht. Laut dieser Ergebnisse sind SNSD und SDA die stärksten politischen Kräfte in BuH, gefolgt von der HDZ BiH und der SDS. Am 20. Oktober 2008 verkündete die CIK, dass der SNSD 39 Bürgermeisterposten gewonnen habe (darunter das Amt in Banja Luka). Die SDA feierte den Sieg in 36 Gemeinden. Die HDZ BiH hat in den Wahlen gezeigt, dass sie die stärkste politische Kraft bei den Kroaten ist. Sie hat den Sieg in 16 Gemeinden errungen.



Wenn es um Mandate in den Gemeinderäten geht, ist die SDA mit 537 Mandaten die führende politische Kraft, gefolgt von dem SNSD mit 494 Mandaten. Die meisten Stimmen der Wähler flächendeckend hat wiederum die SDA bekommen (275.065) gefolgt von dem SNSD (207.896) und der SDP (193.765).



Auf der Sitzung am 4. November 2008, bestätigte die CIK die bisher verkündeten Wahlergebnisse. Unklarheit besteht jedoch nach wie vor bei den Bürgermeisterposten in Novi Travnik und Ost-Ilidza, sowie in den Gemeinderäten in Jajce, Bijeljina, Capljina, Gorazde, Foca und Tuzla. In diese Fälle wurde der Gerichtshof BuHs eingeschaltet. Laut Gesetz sollen die offiziellen Ergebnisse in der Frist von 30 Tagen nach den Wahlen veröffentlicht werden.

Die Wahlkampagnen und die damit verbundenen Wahlergebnisse weisen eine noch immer vorhandene ethnische und nationalistische Themenbezogenheit auf, die weniger den realen Bedürfnissen der Wähler entspricht. Die eigentlichen Bedürfnisse liegen im Abbau der hohen Arbeitslosigkeit, der Förderung der Wirtschaftskraft und der konsequenten Verabschiedung und Umsetzung nötiger Gesetze für die EU-Annäherung des Landes.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Abkürzungen

BOSNIEN-HERZEGOWINA

DR. CHRISTINA C. KRAUSE
UND ELVIS KONDZIC

5. November 2008

www.kas.de/sarajevo

SDA (BHS: Stranka demokratske akcije = Deutsch: Partei der demokratischen Aktion)
SBiH (BHS: Stranka za Bosnu i Hercegovinu = Deutsch: Partei für Bosnien-Herzegowina)
HDZ BiH (BHS: Hrvatska demokratska zajednica Bosne i Hercegovine = Deutsch: Kroatische demokratische Gemeinschaft Bosnien-Herzegowinas)
HDZ 1990 (BHS: Hrvatska demokratska zajednica 1990 = Deutsch: Kroatische demokratische Gemeinschaft 1990)
SDP BiH (BHS: Socijaldemokratska partija Bosne i Hercegovine = Deutsch: Sozialdemokratische Partei Bosnien-Herzegowinas)
SDS (BHS: Srpska demokratska stranka = Deutsch: Serbische demokratische Partei)
SNSD (BHS: Savez nezavisnih socijaldemokrata = Deutsch: Bund der unabhängigen Sozialdemokraten)
PDP (BHS: Partija demokratskog progresa = Deutsch: Partei des demokratischen Fortschrittes)
NS (BHS: Nasa stranka = Deutsch: Unsere Partei)
Snaga Bosne (Deutsch: Die Kraft Bosniens)
Pokret za Trebinje (Deutsch: Die Bewegung für Trebinje)

BuH = Bosnien und Herzegowina
FBuH = Föderation Bosnien und Herzegowinas
RS = Republika Srpska

CIK (BHS: Centralna izborna komisija = Deutsch: Zentrale Wahlkommission)



Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Hauptabteilung
Internationale Zusammenarbeit

Auslandsbüro
Bosnien- Herzegowina
 Konrad-Adenauer-Stiftung
 Prušćakova 23
 71000 Sarajevo
 Bosnien-Herzegowina

Tel. +387 33 215 240
 Fax +387 33 215 239
kas@bih.net.ba